



ing ingenieur
kammer
saarland

Verantwortung. Fortschritt. Zusammenhalt.

50 Jahre Ingenieurkammer des Saarlandes



„Die Ingenieurkammer Saarland ist seit fünf Jahrzehnten ein engagierter Mitgestalter unseres Wirtschaftsstandorts. Mit starker Fachkompetenz, hohem Verantwortungsbewusstsein und zukunftsorientierter Interessenvertretung leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Landes. Die enge Zusammenarbeit mit der IHK ist von großem Vertrauen geprägt – wir gratulieren herzlich zum 50jährigen Bestehen und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.“

Dr. Frank Thomé
Hauptgeschäftsführer IHK Saarland

„Ohne Ingenieurinnen und Ingenieure ist unser heutiges Leben kaum vorstellbar. Auch wir beim Entsorgungsverband Saar sind bei der Planung, dem Bau und dem Betrieb unserer modernen und komplexen Abwasser- und Abfallinfrastruktur auf ihr Know-how angewiesen. Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer des Saarlandes. Wir freuen uns auf die weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Stefan Kunz und Holger Schmitt
Geschäftsführer Entsorgungsverband Saar (EVS)

Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Ingenieurkammer des
Saarlandes,**

mit großer Freude gratuliere ich Ihnen im Namen der saarländischen Landesregierung – und auch ganz persönlich – zum 50-jährigen Bestehen der Ingenieurkammer des Saarlandes. Dieses Jubiläum markiert nicht nur einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte Ihrer Institution, sondern würdigt zugleich das langjährige Engagement und die hohe fachliche Kompetenz, die Ihre Mitglieder in den Dienst unserer Gesellschaft stellen.

Was 1965 mit dem Berufsverband Saarländischer Beratender Ingenieure als Vision begann, wurde 1975 mit dem Gesetz zur Errichtung der Kammer der Beratenden Ingenieure Realität.

Heute – fünf Jahrzehnte später – ist Ihre Kammer, mittlerweile als Ingenieurkammer des Saarlandes, ein unverzichtbarer Pfeiler der Baukultur, der technischen Sicherheit und der nachhaltigen Entwicklung unseres Landes. Mit rund 350 Pflichtmitgliedern und einer zunehmend erweiterten Zuständigkeit – von der Bauvorlageberechtigung über den Tragwerks- und Brandschutz bis hin zur öffentlichen Bestellung von Sachverständigen – ist die Ingenieurkammer ein starkes Sprachrohr der planenden und beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure im Saarland.

Gerade in einer Zeit tiefgreifender technologischer, ökologischer und gesellschaftlicher Transformationen ist Ihre Arbeit wichtiger denn je. Ob beim klimafreundlichen Bauen, der nachhaltigen Stadtentwicklung oder der digitalen Infrastruktur: Ingenieurinnen und Ingenieure liefern das Fundament, auf dem wir die Zukunft unseres Landes gestalten.

Ich danke Ihnen für Ihre verantwortungsvolle und verlässliche Arbeit in den vergangenen 50 Jahren und wünsche der Ingenieurkammer des Saarlandes auch weiterhin viel Erfolg, Tatkraft und Innovationsfreude.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Ihre



Anke Rehlinger

Ministerpräsidentin des Saarlandes





bach|ingenieure

Technik verstehen.
Lösungen schaffen. Zukunft bauen.

Grußwort

**Verehrte Mitglieder der Ingenieurkammer
des Saarlandes,
sehr geehrte Präsidentin,
sehr geehrte Geschäftsführung,**

seit nunmehr 50 Jahren übernehmen Sie, die für uns alle so wichtige Aufgabe, die Qualität der Ingenieurleistungen sicherzustellen, zu wahren und zu einem echten Markennamen zu machen.

Gegründet 1975 als Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes, haben Sie sich damit seit 50 Jahren auch dem Verbraucherschutz gewidmet und gewährleisten, dass die Beratenden Ingenieurinnen und Ingenieure im Saarland dem hohen Anspruch an qualitativ hochwertige Ingenieurleistungen gerecht werden.

Aus ursprünglich 88 Mitgliedern wurden 350 Pflichtmitglieder im Jahr 2025 und wir Saarländerinnen und Saarländer fühlen uns gut bei Ihnen aufgehoben, denn Sie stellen nicht nur sicher, dass wir im Bereich wissenschaftlich-technischen Fortschritt immer vorne dabei sind, sondern Sie helfen auch, unsere Baukultur zu bewahren.

Als Kammeraufsicht über die Ingenieurkammer arbeitet mein Ministerium sehr eng und vertrauensvoll mit Ihnen zusammen und gemeinsam haben wir uns zur Aufgabe gemacht, die Herausforderungen des Transformationsprozesses im Saarland aktiv anzugehen und proaktiv Wege zu gestalten.

Auch dafür danke ich Ihnen allen ganz besonders und herzlich. Ob im Bereich Tragwerksplanung, Brandschutz oder allgemeiner Ingenieurskunst, die Mitglieder der Ingenieurkammer sind für uns ein fundamentaler Partner, um die Bauaufgaben des Saarlandes zu bewältigen. Wir haben nun mal ganz spezifische, regional gekennzeichnete Rahmenbedingungen, die, vor allem im Sanierungsbereich, eine besondere lokale Expertise verlangen. Deshalb müssen wir auch gemeinsam daran arbeiten, dass der Ingenieur Nachwuchs im Saarland gefördert wird und das Tragen des Titels „Ingenieurin“ oder „Ingenieur“ mit Stolz und Berufsehre verbunden wird.

Ich, als Bauminister des Saarlandes sehe uns gemeinsam auf einem sehr guten und konstruktiven Weg, den ich auch gerne in den nächsten Jahren, die voller großer Aufgaben sein werden, fortschreiten möchte.

Für die Vergangenheit bedanke ich mich bei Ihnen allen für Ihr Engagement und für die Zukunft biete ich Ihnen weiterhin meine volle Unterstützung und Zusammenarbeit zum Wohle unseres Bundeslandes an.

Glück auf!
Ihr Reinhold Jost



Grußwort

Verehrte Mitglieder der Ingenieurkammer des Saarlandes, sehr geehrte Geschäftsführung,

mit großer Freude und tiefem Respekt gratuliere ich der Ingenieurkammer des Saarlandes zu ihrem 50-jährigen Bestehen. Dieses halbe Jahrhundert steht nicht nur für die Erfolgsgeschichte einer Kammer, sondern auch für die kontinuierliche Entwicklung, Stärkung und Wertschätzung des Ingenieurberufs in Deutschland – und das in einem besonderen Maße. Denn mit ihrer Gründung im Jahr 1975 war die Ingenieurkammer des Saarlandes die erste ihrer Art bundesweit und damit Vorreiterin für die berufliche Selbstverwaltung der Ingenieurinnen und Ingenieure.

Seither hat die Kammer mit Weitblick, Engagement und Verantwortungsbewusstsein Maßstäbe gesetzt – in der Vertretung ihrer Mitglieder ebenso wie in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Aufgaben. Sie hat nicht nur die berufsständischen Interessen ihrer Mitglieder vertreten, sondern gleichzeitig wesentliche Beiträge zur Baukultur, zum Umweltschutz und zur Sicherung der Qualität technischer Leistungen im Saarland und beispielgebend für Deutschland geleistet. Dies verdient Anerkennung und Dank.

Der Ingenieurberuf ist – damals wie heute – von zentraler Bedeutung für unsere Gesellschaft. Ob

beim Bau sicherer Infrastrukturen, bei der Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte und der Transformation oder bei der Bewältigung komplexer Herausforderungen des digitalen Wandels: Ingenieurinnen und Ingenieure gestalten unsere Zukunft – konkret, verantwortungsvoll und innovativ. Sie denken in Lösungen, verbinden Wissenschaft mit Praxis und setzen ihr Wissen zum Wohle der Allgemeinheit ein.

Gerade in Zeiten großer Herausforderungen – etwa durch den Klimawandel, die Digitalisierung oder den demografischen Wandel – wird deutlich, wie unverzichtbar unser ingenieurtechnisches Know-how ist. Doch technische Kompetenz allein reicht nicht aus. Es braucht auch starke Strukturen, die Qualität sichern, Berufsethik wahren und die Interessen der Berufsangehörigen wirkungsvoll vertreten. Genau hier leistet die Ingenieurkammer des Saarlandes seit fünf Jahrzehnten trotz überschaubarer Mittel eine herausragende Arbeit, obwohl Ingenieurinnen und Ingenieure unter den freien Berufen nach wie vor die einzigen ohne wirksames Berufsrecht sind.

Ein zentrales Anliegen der Kammer war und ist die Beratung ihrer Mitglieder in allen Fragen der Berufsausübung. Sie bietet Orientierung in einem stetig wandelnden rechtlichen und technischen Umfeld und stärkt so die Handlungssicherheit und Professionalität der Ingenieurinnen und Ingenieure.

re. Durch konsequente Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung trägt sie zudem wesentlich zur Qualifikation des Berufsstands bei – und damit zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Landes.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Kammer im Dienste der Allgemeinheit. Der Schutz von Umwelt und Ressourcen, die Weiterentwicklung der Baukultur sowie die Unterstützung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind integraler Bestandteil ihres Selbstverständnisses. Damit ist die Kammer nicht nur Berufsvertretung, sondern zugleich auch ein verantwortungsvoller Akteur im gesellschaftlichen Gefüge.

Ebenso wichtig ist ihre Aufgabe, die Einhaltung beruflicher Pflichten zu überwachen. In einer Welt, die zunehmend komplexer und vernetzter wird, ist Qualität keine Selbstverständlichkeit. Die Ingenieurkammer sichert durch ihre Standards und Verfahren ein hohes Maß an Verlässlichkeit und schafft damit Vertrauen – bei Auftraggeberinnen und Auftraggebern der Ingenieurinnen und Ingenieure, in der Öffentlichkeit und der Politik und nicht zuletzt bei den Kammer-Mitgliedern selbst.

Dass all dies seit fünf Jahrzehnten gelingt, ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit, eines klaren Werteverständnisses und des Engagements vieler Menschen: der ehrenamtlich Tätigen in den Gremien, der hauptamtlichen Mitarbeiterin-

nen und Mitarbeiter sowie aller Mitglieder, die sich mit ihrer Kompetenz und ihrem Verantwortungsbewusstsein einbringen.

Zum 50-jährigen Jubiläum darf sich die Ingenieurkammer des Saarlandes zu Recht über ihre Geschichte freuen – aber auch mit Stolz in die Zukunft blicken. Die kommenden Jahre werden neue Herausforderungen bringen, aber auch neue Chancen. Ich bin überzeugt: Mit ihrer Erfahrung, ihrer Kompetenz und ihrem starken Netzwerk ist die Kammer bestens gerüstet, auch künftig eine treibende Kraft im Interesse der Ingenieurinnen und Ingenieure wie auch der Gesellschaft insgesamt zu sein. Die Bundesingenieurkammer wird sie als Interessenvertretung auf Bundesebene mit aller Kraft unterstützen.

In diesem Sinne wünsche ich der Ingenieurkammer des Saarlandes weiterhin viel Erfolg, Mut zur Gestaltung und ein festes Fundament aus Vertrauen, Verantwortung und Vision.

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum!



Ihr Dr.-Ing. Heinrich Bökamp
Präsident der Bundesingenieurkammer

Grußwort

Das Saarland ist das Land der Ingenieurbaukunst. Berg- und Hüttenwesen der Saarregion prägen seit Generationen nicht nur das Bauwesen, sondern die technische Bildung und später das ingenieurwissenschaftliche Studium. Im Jahr 1975, dem Gründungsjahr der Ingenieurkammer Saarland, befindet sich das Saarland allerdings inmitten einer tiefgreifenden Phase des wirtschaftlichen Wandels, ausgelöst durch den Niedergang von Steinkohlebergbau und die Krise der Stahlindustrie bis zur finalen Schließung der wichtigsten saarländischen Förderstätten in den 1990er Jahren.

Das Beispiel der ehemaligen Völklinger Hütte, 1994 zum Teil des Weltkulturerbes erklärt, steht sinnbildlich für diesen Strukturwandel und ist als Großdenkmal der Hochindustrialisierung zugleich Ausdruck für die industriekulturelle Geschichte des Saarlands. Auch der Hammerkopf-Förderturm des ehemaligen Bergwerks Camphausen, 2016 als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst gewürdigt, zeugt von den besonderen Ingenieursleistungen im Bergbau – und der herausfordernden Notwendigkeit für die heutige Zeit passende Nutzungsformen zu entwickeln. Dies gilt auch für die verglaste, avantgardistische Spannbetonhalle des Sendezentrums Europe 1 in Berus, seit 2021 ebenfalls Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst. Von der Ausstrahlung und der Bedeutung dieses Ingenieurbauwerks

der Nachkriegszeit für die Baukultur hat sich die Bundesstiftung Baukultur auf unserer diesjährigen Sommerreise einen direkten und bleibenden positiven Eindruck verschafft.

Kein Wunder also, dass die Ingenieurkammer des Saarlands vor genau 50 Jahren als erste Ingenieurkammer Deutschlands gegründet wurde. Dies geschah natürlich nicht, um sich auf den Leistungen der Vergangenheit auszuruhen, sondern ganz im Gegenteil, um an die starke visuelle Präsenz der Ingenieurbauwerke anzuknüpfen. Den hohen Standard zu halten ist ja bekanntlich noch schwieriger, als ihn zu erreichen. So wirkt die Kammer bis heute durch ihre Mitglieder kompetent und wirksam bei der Planung und Umsetzung von Hochbauten und Infrastrukturmaßnahmen im Saarland mit und durch die saarländischen Büros weit über das eigene Bundesland hinaus auch in Frankreich und Luxemburg. Die Kammermitglieder sind insofern im Sinne des Verbraucherschutzes Träger und Trägerinnen nicht nur der eigenen Fachkompetenz, sondern auch der europäischen Idee.

Zum ersten großen Jubiläum der Kammer, dem 50-ten Geburtstag, gratulieren wir - die Bundesstiftung Baukultur und ich, ganz herzlich und wünschen bis zum Hundertsten weiterhin Freude, Gelassenheit und Erfolg bei der Suche nach konstruktiven Antworten auf unsere baulichen Herausforderungen.

Vor allem aber wünsche ich friedliche und kooperative Zeiten, in denen die Fachkompetenz und Lösungsorientierung von saarländischen Bauingenieuren und -Ingenieurinnen sich positiv auf die Baukultur und unser Zusammenleben auswirken.

Reiner Nagel

Reiner Nagel

Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur





OHNE INGENIEURE GÄBE ES KEINE WHITEBOARDS

WIR GRATULIEREN DER INGENIEURKAMMER DES
SAARLANDES ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM

JETZT ANRUFEN!
+49 (0) 6831 122 122
bestellung@heimundfeit.de
www.heimundfeit.de

f i y

HEIM + FEIT
Bürotechnik GmbH



TEAM SAARLOUIS
Industriegebiet Lisdorfer Berg
Am Roßberg 1 | D-66740 Saarlouis

TEAM SAARBRÜCKEN
Im Hause **obbo**
Mainzer Straße 174 | D-66121 Saarbrücken

WIR MACHEN



Peter Gross Bau gratuliert zum 50-jährigen Jubiläum der Ingenieurkammer des Saarlandes.

Wir sind ein dynamisches und erfolgreiches Familienunternehmen in der Bauindustrie. Mit über 3.000 Mitarbeitenden realisieren wir bundesweit anspruchsvolle Projekte in den Bereichen Hochbau, Tief- und Straßenbau, Ingenieur- sowie Bahnbau. Ergänzt und verstärkt wird unser Leistungsspektrum durch ein starkes Netzwerk von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Bereiche Technische Gebäudeausrüstung,

Hochbau

Schlüsselfertigbau
Rohbau
Fertigteilbau
Planen und Bauen
Projektentwicklung



Fertigteilwerk

Konstruktive Fertigteile
Architekturbeton
Sonderkonstruktionen

Facility Management und weiteren baunahen Dienstleistungen. Unser Erfolg basiert dabei auf klaren Werten: **zielorientiert** in allem, was wir tun, **verändernd** im Umgang mit Herausforderungen und **menschlich** im täglichen Miteinander.

So gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Bauens – in einer Branche, die sich ständig weiterentwickelt.

50 Jahre Ingenieurkammer des Saarlandes

Die älteste Ingenieurkammer Deutschlands

Dieses bedeutende Jubiläum ist ein Meilenstein, der die wertvolle Arbeit, das Engagement und die kontinuierliche Entwicklung unserer Kammer würdigt. In den vergangenen fünf Jahrzehnten haben wir gemeinsam viel erreicht: Wir haben die Interessen unserer Mitglieder vertreten, die Qualität unseres Berufsstandes gestärkt und den Austausch innerhalb der Ingenieurgemeinschaft gefördert. Unser Erfolg basiert auf dem Einsatz vieler engagierter Menschen, die mit Leidenschaft und Fachkompetenz dazu beigetragen haben, unsere Kammer zu dem zu machen, was sie heute ist.

Lassen Sie uns dieses Jubiläum nutzen, um auf unsere Erfolge stolz zu sein und gleichzeitig motiviert in die Zukunft zu blicken.

1. Reflexion über die Geschichte und die Errungenschaften der Ingenieurkammer im Saarland

Erste deutsche Ingenieurkammer

Am 31.01.1975 wurde das saarländische Gesetz Nr. 1020 über die Führung der Berufsbezeichnung „Beratender Ingenieur“ und die „Errichtung der Kammer der beratenden Ingenieure des Saarlandes“ im saarländischen Landtag einstimmig verabschiedet. Damit war der Weg frei für die Gründung der ersten deutschen Ingenieurkammer.

Am 24.9.1975 fand die konstituierende Sitzung statt, bei der der Beratende Ingenieur Karl Conrath zum Präsidenten gewählt wurde. 10 Jahre lang hatte sich der Berufsverband der saarländischen Beratenden Ingenieure darum bemüht, dass es eine Berufsordnung für „Beratende Ingenieure“ gibt, die von der Kammer in Eigenverantwortung überwacht wird. Bis heute ist die Berufsbezeichnung „Beratender Ingenieur“ gesetzlich geschützt und erfordert eine entsprechende Listenführung durch die Kammer.

Im Jahre 1991 gründeten die damaligen Ingenieurkammern der Länder die Bundesingenieurkammer, auf Betreiben der saarländischen Ingenieurkammer mit einem Saarländer als ersten Präsidenten.

Im Jahre 1995 gelang es im Saarland gesetzliche Listen für eine uneingeschränkte Bauvorlageberechtigung sowie Aufsteller von Standsicherheitsnachweisen zu begründen. Hierzu ist im Saarland eine gesetzlich Pflichtmitgliedschaft vorgeschrieben.

Bis zum heutigen Tage werden folgende Listen geführt:

- Beratende Ingenieure
- Bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Brandschutzplaner
- Tragwerksplaner
- Stadtplaner

Alle in Listen geführten Ingenieure sind auch Pflichtmitglieder der Kammer. Insoweit wurde der Kammer die Aufgabe übertragen, die fachlichen Voraussetzungen für die Eintragung in diese Listen zu prüfen und zum Verbraucherschutz beizutragen, indem die Haftpflichtversicherung und regelmäßige Aufrechterhaltung der erforderlichen Qualifikationen für die listengeführten Kammermitglieder gewährleistet wird.

Im Jahre 2001 erfolgte der Anschluss der Kammer an die Bayrische Ingenieurversorgung Bau. Das bedeutet, dass jeder neu aufgenommene Beratende Ingenieur ebenfalls Pflichtmitglied in der bayrischen Versorgungskammer wird.

Durch das Gesetz zur Neuordnung des Saarländischen Bauordnungs- und Berufsrechts wurde die Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes zum 01. Juni 2004 in Ingenieurkammer des Saarlandes umbenannt.

2. Pflichtmitgliedschaft und Berufsvorbehalt

Mittlerweile gibt es in allen 16 Bundesländern Ingenieurkammern. Diese haben jedoch sehr unterschiedlich Strukturen. Leider sind nicht in allen Kammern listengeführte Ingenieure auch Pflichtmitglieder. Auf die Notwendigkeit der Pflichtmitgliedschaft haben wir uns in der Bundeskammerversammlung in Brüssel verständigt, und das wie folgt begründet:

Das System der beruflichen Selbstverwaltung funktioniert nur mit Mitgliedern und durch Mitglieder!

Die Kammern können die ihnen übertragenen hoheitlichen Aufgaben, unter anderem im Bereich der Berufszulassung und Berufsaufsicht, nur dann ordnungsgemäß ausüben, wenn die relevanten Berufsträger Mitglieder der jeweiligen Kammern sind und damit zur Finanzierung der den Kammern übertragenen Aufgaben beitragen.

Dies setzt grundsätzlich eine Pflichtmitgliedschaft in der Kammer voraus. Nur diese garantiert, dass alle Betroffenen ihre Interessen einbringen können und fachkundig vertreten werden. Die Kammern beziehen ihre Legitimation aus ihrer öffentlich-rechtlichen Verfassung als Selbstverwaltungskörperschaft.

Der demographische Wandel und der zunehmende Fachkräftemangel sowie die abnehmende Bereitschaft, die berufliche Eigenverantwortung durch Selbständigkeit zu übernehmen, führen zu sinkenden Mitgliederzahlen.

Unterschreitet die Mitgliederzahl eine gewisse Quote kann die Selbstverwaltung durch die Kammern nicht mehr durch Mitgliedsbeiträge gestemmt werden.

Wir fordern daher eine Neuordnung des Berufsausübungsrechtes für die Kammern. Dazu haben sich alle 16 Länderkammern in der Brüsseler Erklärung 2023 und in der Berliner Erklärung 2024 bekannt. Die Mitgliedschaft der Ingenieure und Ingenieurinnen ist ähnlich wie das bereits bei anderen, vergleichbaren Berufsgruppen üblich ist, auf eine breitere Basis zu stellen.

3. Aktuelle Entwicklungen und zukünftige Herausforderungen für Ingenieure im Saarland

Was die saarländische Ingenieurkammer besonders macht, sind die guten Kontakte und kurzen Wege zu Politik und Wirtschaft sowie zu den anderen Berufsverbänden.

Kurze Wege sind ein Plus für die Arbeit der saarländischen Ingenieurkammer. Unsere Anliegen können häufig direkt mit den zuständigen Ministerien Geschäftsführern oder Präsidenten besprochen werden. Einige unserer Anliegen konnten durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Obersten Bauaufsicht bei der neuen LBO und den gemeinsamen Bemühungen zu einem schnelleren und kostengünstigeren Bauen umgesetzt werden. Auch konnten wir bisher auf die ministerielle Unterstützung zählen, wenn es darum ging die Vergabeverfahren durch losweise Vergaben auch für kleinere Büros offen zu halten. Das wünschen wir uns auch für die künftigen Entwicklungen.

Die aktuellen Entwicklungen, wie zum Beispiel die Umsetzung von Investitionen aus dem Infrastrukturlpaket stellen alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Wir benötigen nicht nur genügend Geld für Investitionen, sondern auch genügend gut qualifizierte Ingenieurinnen und Ingenieure für die Planung und Ausführung der anstehenden Projekte und eine Beschleunigung der Planungsprozesses.

Qualifizierte Ingenieure und Ingenieurinnen

Die demographische Entwicklung bereitet Sorgen, da viele erfahrene Ingenieure aus dem Berufsleben ausscheiden.

Ausbildung und Förderung junger Talente sind entscheidend, um die Zukunft der Gesellschaft und der Technik aktiv mitzugestalten. Es gibt vielfältige Wege, um junge Menschen in technischen Berufen auszubilden, wie beispielsweise duale Studiengänge, Berufsausbildungen, Praktika und Trainee-Programme. Diese bieten praktische Erfahrung und theoretisches Wissen. Schulen und Bildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle, indem sie MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) stärken und durch Einbindung von Praxis Interesse an technischen Berufen wecken.

Der Schülerwettbewerb der Ingenieurkammern ist eine tolle Initiative, um junge Menschen für Technik, Ingenieurwesen und kreative Problemlösungen zu begeistern. Der Wettbewerb soll Schülerinnen und Schüler motivieren, sich mit technischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, ihre Kreativität zu fördern und Interesse an ingenieurwissenschaftlichen Berufen zu wecken. Die Ingenieurkammern der jeweiligen Bundesländer organisieren den Wettbewerb, um das Bewusstsein für den Beruf des Ingenieurs zu stärken und Nachwuchstalente zu fördern. Die Teilnahme fördert technisches Verständnis, Kreativität, Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz – alles wichtige Fähigkeiten für die Zukunft.

Der Schülerwettbewerb wurde von der Ingenieurkammer Saarland erstmals im Jahr 2004 gemeinsam mit den Südwestkammern ausgelobt. Seitdem bietet er Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kreativ und technisch mit spannenden Aufgaben auseinanderzusetzen und ihr Interesse an Ingenieurberufen zu fördern. Ab 2026 beteiligen sich alle 16 Bundesländer am Schülerwettbewerb. Eine echte Erfolgsgeschichte!

Darüber hinaus konnte die Kammer gemeinsam mit htw saar und ASW einen berufsbegleitenden Studiengang im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung mit befördern.

Eine weitere Aufgabe der Ingenieurkammer besteht in der Bereitstellung von Fortbildungsangeboten für Ihre Mitglieder. Seit 2008 können wir mit der Akademie der Ingenieure ein bundeslandübergreifendes Weiterbildungsangebot mit Sonderkonditionen für unsere Mitglieder zur Verfügung stellen. Damit können wir auch als kleine Kammer unseren Mitgliedern ein umfangreiches und attraktives Fortbildungsangebot zur Verfügung stellen.

Beschleunigung der Planungsprozesse

Ein wichtiges Anliegen ist die Beschleunigung der Planungsverfahren. Hier ist das Stichwort „Entbürokratisierung“.

Planfeststellungsverfahren müssen verkürzt werden und die flächendeckende Einführung des digitalen Bauantrags muss vorangetrieben werden.

Vergabeverfahren müssen vereinfacht und beschleunigt werden. Sie sind jedoch auch so auszugestalten, dass der Wettbewerb auch für kleinere Büros möglich bleibt. Bei einer Erhöhung der Wertgrenzen bei der Unterschwellenvergabe, wie gerade auch im Saarland umgesetzt, muss darauf geachtet werden, dass die Vergabe nur an Büros erfolgt die sich mindestens an die Basissätze der HOAI halten. Der Wettbewerb muss auch ein Leistungswettbewerb bleiben.

Daneben spielt auch die Frage nach angemessenen Honoraren (Stundensätze und Vergabepraxis) eine entscheidende Rolle. Dies ist auch ein Ergebnis der Vergabepraxis. Wir appellieren an alle sich an der HOAI zu orientieren. Der Mindestsatz sollte als untere Grenze dienen. Gleichzeitig fordern wir von den öffentlichen Auftraggebern ihre Stundensätze für Ingenieursleistungen an die wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Und wir fordern die neue Bundesregierung auf, die HOAI entsprechend den aktuellen Gutachten endlich zu aktualisieren. Es muss wieder möglich werden mit weniger Verordnungen und Regelwerken sichere und qualitativ hervorragende Bauwerke zu planen und zu bauen. Hierzu braucht es den eigenverantwortlich handelnden Ingenieur und die Möglichkeit als Planerin und Planer auch eigene Entscheidungen zu treffen. Dafür setzen wir uns ein und halten eine kammerkontrollierte Pflichtmitgliedschaft für alle am Bau tätigen Ingenieure für eine gute Lösung. Die Kammern können mir ihrer ureigenen Aufgabe der selbstverwaltenden Qualitätssicherung dazu beitragen, dass qualifizierten Ingenieure für anspruchsvolle Planungsaufgaben schnell und unbürokratisch gefunden werden können.

4. Ausblick

Ingenieurinnen und Ingenieure sind der Motor der Gesellschaft, sie stehen für Innovation und Fortschritt. Wir müssen in der Öffentlichkeit deutlich machen, dass unsere Leistung für den Fortschritt steht, dass unsere Bildung und Ausbildung wesentlich für die Lösung künftiger Probleme ist. Es sind neue Ideen und nicht komplizierte Nachweisverfahren und neue Rechenmodelle, die unsere Gesellschaft nachhaltig verändern. Diese Fähigkeiten und diese Leistung muss angemessen honoriert werden. Die Ausbildung muss gut geplant und ausreichend finanziert werden. Wir lösen die Herausforderungen nicht mit kurzfristigen Maßnahmen und zunehmenden Richtlinien, Verboten und Verordnungen, sondern mit Intelligenz und der Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen.

Auch in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, zirkuläres Bauen und Nachwuchsförderung stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Bewältigung des Klimawandels erfordert innovative Lösungen im Bereich erneuerbarer Energien, nachhaltiger Bauweisen und umweltfreundlicher Technologien.

Das Wachstum der Städte stellt Infrastruktur, Verkehr, Wohnraum und Versorgungssysteme vor große Herausforderungen, die intelligente und nachhaltige Konzepte erfordern. Hierzu stehen wir in ständigem Austausch mit dem Landesamt für Straßenbau, der Entsorgungsverband Saar, der Autobahngesellschaft, der Architektenkammer, dem

Innenministerium und dem saarländischen Städte- und Gemeindetag.

Die zunehmende Vernetzung und Automatisierung verändern Arbeitsprozesse und erfordern neue Kompetenzen sowie den Schutz vor Cyberangriffen. Die schnelle Entwicklung in Bereichen wie Künstliche Intelligenz, Robotik und Biotechnologie bietet Chancen, stellt aber auch ethische und regulatorische Herausforderungen.

Wie unschwer zu erkennen ist, sind die Aufgaben der Kammer vielfältig und können nur durch das große Engagement unseres Geschäftsführers, Herrn Dr. Christian Schwarz und seiner Assistentin, Frau Jennifer Filbert, den Mitgliedern des Vorstandes und das ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder bewältigt werden.

Für die Zukunft sehe ich weiterhin spannende Herausforderungen, denen wir gemeinsam mit Innovation, Engagement und dem festen Willen, unsere Branche voranzubringen, begegnen werden.



Ihre Christine Mörge
Präsidentin der Ingenieurkammer des
Saarlandes

ing

**Ingenieurinnen und Ingenieure
gestalten die Zukunft – mit
Verantwortung, Innovation
und Fachkompetenz.**

ing ingenieur
kammer
saarland

SBS-Ingenieure

Beratung – Planung – Projektmanagement



Erfolg beginnt mit guter Planung

SBS-Ingenieure – das steht für fundierte Planung in anspruchsvollen Projekten aus allen Bereichen des Bauwesens. Vom Entwurf bis zur Umsetzung.

Wir stehen für Fachkompetenz, praxisnahe Lösungen und disziplinübergreifendes Denken. Mit Standorten in Saarlouis, Kaiserslautern und Trier sind wir regional verwurzelt und überregional im Einsatz.

Wir sind Ihr verlässlicher Partner für jedes Projekt. Unsere Erfahrung und unser Anspruch sind dabei das Fundament für durchdachte und nachhaltige Lösungen.

<https://sbs-ingenieure.de>



„Wir als Schwesterkammer danken der Ingenieurkammer des Saarlandes für das kollegiale Miteinander. Gemeinsam haben wir mehr Schlagkraft, uns mit Engagement und lauter Stimme für eine qualitätsvolle nachhaltig gebaute Umwelt einzusetzen. Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen!“

Alexander Schwehm
Architektenkammer des Saarlandes

„Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit bei allen Querschnittsthemen, die die Kommunen betreffen und den stets vertrauensvollen und fruchtbaren Austausch.“

Stefan Spaniol
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Saarländischer Städte- und Gemeindetag



TRAGWERKSPLANUNG & INNOVATIVE BAUTECHNOLOGIEN



ZUKUNFT BAUEN

Klimaschutz, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sind zentrale Bestandteile unserer tragwerksplanerischen Lösungen.

Wir denken Gebäude ganzheitlich über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg: von der Errichtung über den Betrieb bis zum Rückbau.

Im interdisziplinären Dialog entwickeln wir ökologisch und ökonomisch tragfähige Konzepte, die den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten, durch Digitalisierung, serielles und modulares Bauen sowie Smart-Building-Strategien.

Wir verbinden technische und ökologische Innovationen mit architektonischer Qualität. Für eine zukunftsfähige Baukultur.



Beraten

Bestandsuntersuchung
Energiekonzepte
Machbarkeitsstudien
Nachhaltigkeitsberatung
Simulationen
Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

Planen

Architektur
Generalplanung
Elektrotechnik
Infrastruktur und Tiefbau
Technische Ausrüstung
Tragwerksplanung

Steuern

Bauüberwachung
BIM-Management
Inbetriebnahmemanagement
Projektmanagement &
-steuerung
SiGe-Koordination
Verfahrensbetreuung VgV

Erkunden

Baugrund-Geotechnik
Umwelt-Altlasten
Gebäudeschadstoffe
Grundwasser
Qualitätssicherung-Erdbau
Zulassungen-
Akkreditierungen

**Beständig
geplant.
Für die Welt
von morgen.**



50 Jahre Ingenieurkammer des Saarlandes Ein Rückblick

Sehr geehrte Mitglieder der Ingenieurkammer des Saarlandes,



vor 50 Jahren wurde im Saarland die erste Ingenieurkammer Deutschlands, eine Freiberufler-Kammer, gegründet, die Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes.

Eine Kammer, eine Körperschaft des öffentlichen

Rechts zu gründen, um eine solche handelte es sich ja, war leichter gesagt als getan. In den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts riefen deshalb Ingenieure den BSBI, den Bund Saarländischer Beratender Ingenieure ins Leben.

Dieser Bund verfolgte über viele Jahre das Ziel einer Kammergründung, was dann 1975 gelang.

Ingenieure, darunter auch ich, gründeten nach dem im Januar durch den Landtag des Saarlandes verabschiedeten Gesetz unsere Kammer im September 1975.

Wir Saarländer waren dadurch Vorbild für die Ingenieure in den anderen 10 Bundesländern.

Fünf Jahre später folgte Rheinland-Pfalz mit der Gründung einer Kammer nach unserem Muster. Daraufhin wurden bis 1987 noch einige Ingenieurkammern und Vorgängervereine in anderen Bundesländern gegründet.

Der Gründungspräsident der Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes, Karl Conrath ergriff 1987 die Initiative für eine Bundesingenieurkammer, indem er die Vereinigung der Ingenieurkammern und Vorgängereinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland – so lautet der sperrige Name – gründete, der er als Präsident und ich als Vizepräsident angehörten. Der Sitz dieser Vorgän-

gereinrichtung lag in Bonn, genau genommen in Bad Godesberg; er blieb auch nach Gründung der Bundesingenieurkammer 1989 dort, bis Berlin anstelle Bonns Bundeshauptstadt wurde und der Umzug nach Berlin erfolgte.

Ein Ziel, das schon 1976 in einem Ausschuss die Möglichkeit einer Versorgung der Beratenden Ingenieure untersuchte und wegen zu weniger Kammermitglieder nicht erfolgreich sein konnte, wurde 2001 durch den Abschluss eines Staatsvertrages zwischen dem Freistaat Bayern und dem Saarland erreicht, dass Mitglieder der Saarländischen Kammer in die Bayerische Ingenieurversorgung-Bau eintreten konnten. Zehn Jahre hatte ich darum gerungen.

Bis 2006 hatte die Saarländische Kammer übrigens das Alleinstellungsmerkmal, dass der Präsident ehrenamtlich auch die Geschäftsführung führte.

Zu meiner Zeit als Kammerpräsident wurde 2004 durch eine Gesetzesnovellierung aus der reinen Freiberufler-Kammer eine offene Kammer, die Ingenieurkammer des Saarlandes.

Es gelang mir damals den Saarländischen Landtag

von einer Pflichtmitgliedschaft für die bisher in der Kammer in Listen geführten bauvorlageberechtigten Ingenieure und Tragwerksplaner zu überzeugen. Dieses war damals wiederum ein Vorbild für die nun nach der Wiedervereinigung 16 anderen Bundesländer.

1995 wurde in der Kongresshalle in einem Festakt 20 Jahre gefeiert und nun -2025- feiern wir 50 Jahre.

„Saarland klein, aber fein“, so schloss ich viele meiner Reden außerhalb des Saarlandes und dabei bleibe ich auch in diesem Grußwort.

Ich wünsche der Ingenieurkammer des Saarlandes, unserer, ja meiner Kammer,

“VIVAT, CRESCAT, FLOREAT”

sie möge leben, wachsen, gedeihen

Technologierat Werner M. Schmehr
Ehrenpräsident der Ingenieurkammer
des Saarlandes



Von der Ingenieurkammer des Saarlandes
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
für Schäden an Gebäuden

St. Bernhard Straße 7
66663 Merzig

Telefon +49-68 61-64 28
Telefax +49-68 61-83 90 013
Mobil +49-152-22 67 89 19

Christian Mayer
Dipl.-Ing. (FH)

c.mayer@bausachverstand.saarland
www.bausachverstand.saarland

Ein halbes Jahrhundert Ingenieurkammer des Saarlandes

**Liebe Frau Mörgen, lieber Herr Dr. Schwarz,
verehrte Kammervorstände und liebes Team
der Geschäftsstelle,**

Ein halbes Jahrhundert Ingenieurkammer des Saarlandes - auf eine so lange Tradition blicke ich mit großem Respekt und freue mich sehr, dass ich einen kleinen Beitrag zur Festschrift anlässlich des Jubiläums der Ingenieurkammer des Saarlandes verfassen darf.

Von den 50 Jahren verbinden die Ingenieurkammer und die Akademie der Ingenieure immerhin 17 Jahre. Der Gedanke eines bundeslandübergreifenden Weiterbildungsangebots für Ingenieurinnen und Ingenieure aus dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg – gemeinsam abgestimmt und koordiniert – führte uns 2008 zusammen. Mit großer Unterstützung des damaligen Präsidenten Dr. Frank Rogmann und der damaligen GFin Anke Fellinger-Hoffmann entstand eine Bildungsplattform namens „Ingenieurbildung Südwest“, die über viele Jahre Weiterbildung in allen Ingenieurdisziplinen den Kammermitgliedern zugänglich machte. Mit dieser Öffnung des Angebots entstand auch eine Öffnung für weitere Themen, die als Service den Ingenieurunternehmen dienen sollten. Wir führten gemeinsame Maßnahmen zur Gewinnung neuer Fachkräfte durch, beispielsweise durch

die Qualifizierung internationaler Ingenieurinnen und Ingenieure. Wir entwickelten zusammen Bedarfsanalysen zu wichtigen Entwicklungsthemen der Kammermitglieder, die dann in regionale Seminare zur Reduzierung von Reisezeiten und Reisewegen umgesetzt wurden. Wir schufen gemeinsame Angebote zur Entwicklung von Menschen und Organisationen – als Sparringspartner für zukunftsgerichtete und wettbewerbsfähige Ingenieurunternehmen.

Bei allen Ideen, Vorhaben und Projekten war und ist jedoch nur ein Faktor entscheidend: der Mensch! Und das traf bis heute in unserer Zusammenarbeit ausnahmslos zu, dass die handelnden Personen mit gegenseitigem Respekt, Vertrauen, Freude an innovativen Ideen und der Überzeugung, dass man gemeinsam deutlich mehr erreichen kann, agierten. Durch die ureigenen Ingenieurfähigkeiten - kluge Zielsetzungen, Beharrlichkeit, stetige Vorplanung und einem guten Projektmanagement - entstand ein sehr schöner und besonderer Weg der Kooperation. Dass die Akademie der Ingenieure diesen Weg seit nunmehr 17 Jahren mitbegleiten darf, ist eine große Freude.

Ich wünsche der Ingenieurkammer des Saarlandes weiterhin viel Geschick und Weitblick bei den wirtschaftspolitischen Herausforderungen für die Ingenieurbranche, eine ordentliche Portion Mut um

Innovative Entscheidungen zu treffen und so viel „Werteinheiten Mensch“ als möglich – denn nur so werden wir die Zukunft meistern können. Den Kammermitgliedern wünsche ich Zuversicht, Erfolg und Freude bei der Gestaltung der Zukunft und ausreichend Zeit für die eigene Weiterentwicklung – powered by Ingenieurkammer des Saarlandes und AkadIng!

Und was wünsche ich mir selber zum 60-jährigen Jubiläum der Ingenieurkammer des Saarlandes? Dass wir dann in zehn Jahren das 27-jährige Bestehen unserer Partnerschaft feiern dürfen!

Happy Birthday – weiter so!

Jochen Lang, Geschäftsführer
Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH



WEITERBILDUNG.
PERSONALENTWICKLUNG.
FACHKRÄFTEGEWINNUNG.
NEU DENKEN.

www.akading.de

AKADING
AKADEMIE DER INGENIEURE



„50 Jahre Ingenieurkammer des Saarlandes stehen für Kompetenz, Verantwortung und Innovationskraft im Dienste der Gesellschaft. Der VPI Saar wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Ingenieurkultur.“

Dipl. Ing. (FH) Christof Backes
1. Vorsitzender
Vereinigung der Prüflingenieur für
Bautechnik im Saarland e.V.

„Seit 50 Jahren fördert die Ingenieurkammer Saarland Innovationsgeist und fachliche Exzellenz. Das Handwerk schätzt diese Kompetenz in vielerlei Hinsicht – sei es mit Blick auf die Umsetzung technischer Lösungen oder bei gemeinsamen Projekten. Für die kommenden Jahre wünsche ich unseren beiden Kammern weiterhin eine enge, zukunftsorientierte Zusammenarbeit, um gemeinsam die Herausforderungen von Transformation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung zu meistern. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“

Helmut Zimmer
Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)

50 Jahre Ingenieurkammer des Saarlandes

Ein Meilenstein für den Berufsstand

Die Ingenieurkammer des Saarlandes feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen – ein bedeutendes Jubiläum, das die lange Tradition und die zentrale Rolle dieser Organisation unterstreicht. Als die erste und älteste Kammer Deutschlands hat sie eine wegweisende Stellung im Bereich der Ingenieurertätigkeit.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts fungiert die Ingenieurkammer des Saarlandes als Selbstverwaltungsorganisation eines freien Berufs. Diese Struktur ermöglicht es der Kammer, die beruflichen Interessen der Ingenieurinnen und Ingenieure eigenverantwortlich zu vertreten. Darüber hinaus bietet die Kammer ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch sowie zur aktiven Gestaltung ihres Berufsstandes. Verpflichtende Mitgliedschaften schaffen dabei ein starkes Zugehörigkeitsgefühl, das den Zusammenhalt und die gemeinsame Verantwortung innerhalb des Berufsstandes fördert. Ein zentrales Anliegen der Kammer ist die Qualitätssicherung der Ingenieurleistungen. Sie überwacht die Einhaltung beruflicher Pflichten, um die hohe Qualität der Arbeit ihrer Mitglieder zu gewährleisten und das Vertrauen in den Beruf zu stärken. Zudem vertritt die Kammer die Belange ihrer Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um die Rahmenbedingungen für diesen hochattraktiven, zukunftssicheren Beruf kontinuierlich zu verbessern.

Ingenieurinnen und Ingenieure tragen zu einem gelingenden gesellschaftlichen Fortschritt bei. In der Zukunft wird die Tätigkeit der Ingenieurinnen und Ingenieure noch vielfältiger und innovativer. Die Ingenieurkammer des Saarlandes wird ihre Mitglieder auch zukünftig dabei unterstützen, innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln und umzusetzen.

Das 50-jährige Jubiläum bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auf die bedeutende Entwicklung der letzten Jahrzehnte zurückzublicken und die wichtige Rolle der Kammer bei der Wahrung der Standards und der Weiterentwicklung des Berufsstandes zu würdigen. Als erste und älteste Kammer Deutschlands hat sie maßgeblich dazu beigetragen, die Qualität und Integrität des Ingenieurberufs zu sichern.

In Zukunft wird die Ingenieurkammer des Saarlandes weiterhin eine starke Stimme für ihre Mitglieder sein, die Qualität der Ingenieurleistungen sichern und die Belange des Berufsstandes aktiv vertreten.



Dr. Christian Schwarz
Geschäftsführer

Meilensteine der Ingenieurkammer des Saarlandes

Vorgänger-Organisation

Berufsverband Saarländischer
Beratender Ingenieure e.V.
Ziel: Schaffung einer Kammer
der Beratenden Ingenieure
(mit der Gründung der Kammer
wurde der Berufsverband
aufgelöst)

1965

1975

1975
-
1982

1982
-
1985

1985
-
1988

Kammervorstand

Karl Conrath (Präsident)
Hans Quirin (Vizepräsident)
Hans Karwat
Alfred Krenz
Edgar Weinmann

Kammervorstand

Karl Conrath (Präsident)
Werner M. Schmehr
(Vizepräsident)
Wilhelm Jacob
Werner Weisang
Paul-Heinz Wilhelm

Kammervorstand

Karl Conrath (Präsident)
Werner M. Schmehr
(Vizepräsident)
Jörg Mühlhäusler
Werner Weisang
Paul-Heinz Wilhelm

Gesetzliche Grundlage

Gesetz Nr. 1020 vom 31. Januar 1975
(Amtsbl. 14/1975, S. 362) Über die
Führung der Berufsbezeichnung „Beratender Ingenieur“ und die Errichtung einer „Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes“

Gründungsversammlung

24. September 1975, Kongresshalle
Saarbrücken
Mitglieder: 88 Beratende Ingenieure

Vorstellung der Ingenieurkammer bei Herrn Ministerpräsident Dr. Röder, Dezember 1975

Herren Schreiner | Weinmann | Quirin | Dr. Röder | Conrath



Gründung der Bundesingenieurkammer

Die Bundesingenieurkammer wurde am 17. Februar 1989 gegründet. Erster Präsident war Karl Conrath, der zugleich auch Präsident der saarländischen Ingenieurkammer war

Versorgungswerk

Anschluss an die Bayerische Ingenieurversorgung-Bau als berufsständische Versorgungseinrichtung

Kammervorstand

Werner M. Schmehr (Präsident)
Jörg Mühlhäusler (Vizepräsident)
Bernd Wendebaum
Werner Weisang
Paul-Heinz Wilhelm

Kammervorstand

Werner M. Schmehr (Präsident)
Jörg Mühlhäusler (Vizepräsident)
Albert Eich
Werner Weisang
Karl-Heinz Günther

Kammervorstand

Werner M. Schmehr (Präsident)
Karl-Heinz Günther (Vizepräsident)
Albert Eich
Hans-Gerd Eisenbarth
Jörgen Kopper

1990
-
1991

1991
-
1997

1997
-
2000

2000
-
2003

2003
-
2006

Kammervorstand

Karl Conrath (Präsident)
Werner M. Schmehr (Vizepräsident)
Jörg Mühlhäusler
Werner Weisang
Paul-Heinz Wilhelm

Bauvorlageberechtigung und Standsicherheitsnachweis

Gesetz Nr. 1370 vom 27. März 1996 (Amtsbl. 23/1996, S. 477)

Zielerreichung: Listenführung für Bauvorlageberechtigte Ingenieure und Aufsteller von Standsicherheitsnachweisen (heutige Tragwerksplaner)

Sachverständige

Im Zuge dieser Änderungen wurde der Ingenieurkammer nun auch die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen übertragen

Freiwillige Mitgliedschaft

Zum 01. Juni 2004 dürfen auch freiwillige Mitglieder in die Ingenieurkammer aufgenommen werden

Ingenieurkammer des Saarlandes

Gesetz Nr. 1544 vom 16. April 2004 (Amtsbl. 18/2004, S. 822)
Durch das Gesetz zur Neuordnung des Saarländischen Bauordnungs- und Berufsrechts wurde die Kammer der Beratenden Ingenieure des Saarlandes zum 01. Juni 2004 in Ingenieurkammer des Saarlandes umbenannt

Kammervorstand

Werner M. Schmehr (Präsident)
Karl-Heinz Günther (Vizepräsident)
Albert Eich
Hans-Gerd Eisenbarth
Jörgen Kopper

Meilensteine der Ingenieurkammer des Saarlandes

Kammervorstand

Dr. Frank Rogmann (Präsident)
Franz-Josef Weber (Vizepräsident)
Christine Mörgen
Achim Schwarz
Bernd Zimmer

Kammervorstand

Dr. Frank Rogmann (Präsident)
Franz-Josef Weber (Vizepräsident)
Christine Mörgen
Klaus Dieter Groß
Bernd Zimmer

Kammervorstand

Dr. Frank Rogmann (Präsident)
Franz-Josef Weber (Vizepräsident)
Christine Mörgen
Klaus Dieter Groß
Bernd Zimmer

2006
-
2011

2008

2009

2011
-
2016

2016
-
2021

Kooperation mit der Akademie der Ingenieure

Die Akademie der Ingenieure ist eine bundesweit tätige Bildungsmanufaktur und steht mit der Marke „AKADING“ für Innovation in der Weiterbildung, Personalentwicklung und Fachkräftegewinnung im Bau- und Planungswesen

Neues Corporate Design

Zusammen mit der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz wurde ein neues und aussagekräftiges Logo mit hohem Wiedererkennungswert eingeführt

Brandschutzplanerinnen und Brandschutzplaner

Gesetz Nr. 1864 vom 15. Juli 2015 (Amtsbl. I 2015, S. 632)
Durch das vorstehende Gesetz wurde die Listenführung der Ingenieurkammer um Brandschutzplanerinnen und Brandschutzplaner erweitert

Juniormitgliedschaft

Gesetz Nr. 1864 vom 15. Juli 2015 (Amtsbl. I 2015, S. 632) Durch das vorstehende Gesetz wurde für Studierende die Möglichkeit eröffnet, mit einer „Juniormitgliedschaft“ der Ingenieurkammer beizutreten

**2021
-
2026**

Qualifizierter Vergabeberater

In Zusammenarbeit mit anderen Länderingenieurkammern bietet das Saarland künftig eine Fortbildung und Qualifikation zur „Qualifizierten Vergabeberaterin (BIngK)“ bzw. zum „Qualifizierten Vergabeberater (BIngK)“ an

2022

Integrierte Nachhaltige Gebäudetechnik

Der duale Bachelorstudiengang „Integrierte nachhaltige Gebäudetechnik“ (ASW) ist ein interdisziplinärer, methodisch ausgerichteter Studiengang an der Schnittstelle von Architektur, Bauingenieurwesen und Energie- und Verfahrenstechnik mit Schwerpunkt auf Versorgungstechnik, Grünen Technologien und Gebäudetechnik

Kooperationsvereinbarung

Die Landesvertretungen der saarländischen Architekten und Ingenieure und das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport werden künftig bei der Weiterbildung eng zusammenarbeiten

2024

Kammervorstand

Christine Mörgen (Präsidentin)
Alexander Bach (Vizepräsident)
Kai Bartruff
Stefan Groß
Markus Lillig

Ralf Brill Engineering

Prüfsachverständigenbüro | Brandschutz | Lüftung

- Ingenieurbüro für die Erstellung von Brandschutznachweisen nach Bauvorlagenverordnung sowie baubegleitende Überwachung und Beratung mit baurechtlich geforderter Konformitätsbestätigung
- Ingenieurbüro für die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen nach DIN ISO 23601 und Feuerwehrplänen nach DIN 14095
- Prüfsachverständigenbüro für die Prüfung nach TPrüfVO von Lüftungs-, CO-Warn-, RWA- und Feuerlöschanlagen



Ralf Brill Engineering GmbH | Am TÜV 2a | 66280 Sulzbach | Tel.: 06897 506-360 | info@brill-eng.de | www.brill-eng.de

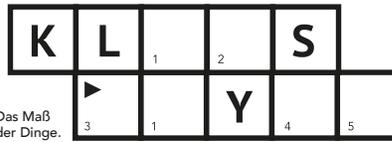
Steinfeld und Sehn Statiker

Statik

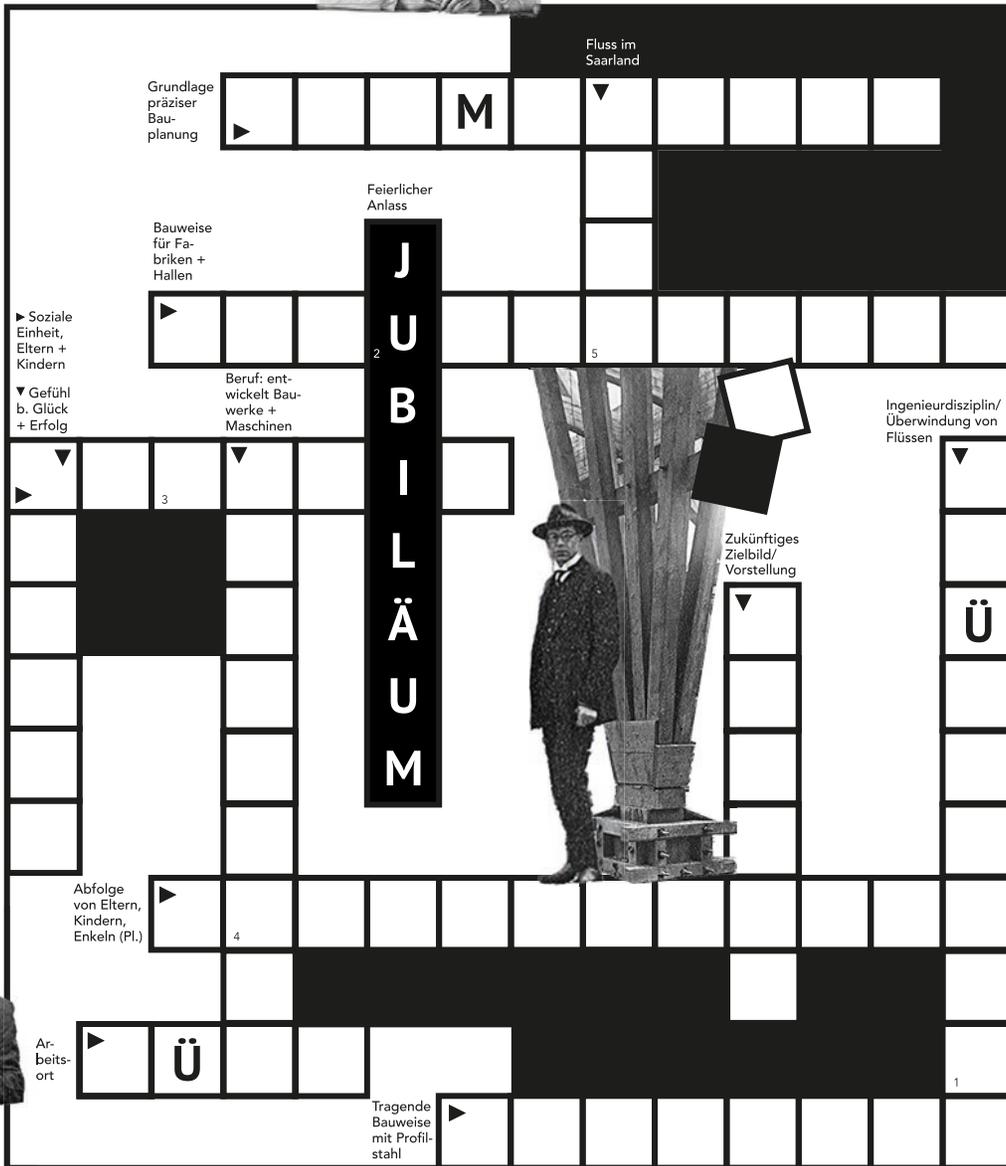
St. Ingbert Ingobert.com



100 JAHRE INGENIEURBÜRO



Das Maß
der Dinge.



Der Förderturm Camphausen IV und die Sendehalle Radio Europe 1

Herausragende Ingenieurleistungen im Saarland

Die industrielle Entwicklung und dabei vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts hat die „Großregion Saarland-Lothringen-Luxemburg“ zu einem Schwerpunktraum der Industriekultur in Europa werden lassen! Die industriellen Landschaftsräume des Saarlandes, Lothringens und Luxemburgs verfügen heute, im Zusammenhang betrachtet, über ein Image und über einen hohen Bekanntheitsgrad als Industrieregionen. Darüber hinaus zeichnen sich die dort vorhandenen industriellen Standorte durch eine Vielzahl produktbezogener, technologischer, architektonischer, infrastruktureller und geographischer Charakteristika aus. Ihre Wirkung verstärkt sich noch durch die Dichte und die Kombination industriekulturell bedeutender Orte - ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal unserer (Groß-) Region.

Im Besonderen das Saarland ist Industrie- (Kultur-)Land! Die industriellen Arbeitswelten haben im Land an der Saar über Jahrzehnte hinweg besondere „Bilder“ geschaffen. Es sind sehr eigene Bilder! Sie sind so eigen wie die Region selbst, die von vielfältigen historischen Sachverhalten und Prozessen geprägt worden ist und so ihre spezifische Ge-

stalt erhalten hat. Sie sind im Übrigen so wie die hier lebenden Menschen, deren Wesenszüge und Tugenden stark vom „Leben auf der Grenze“ und den Besonderheiten der industriellen Arbeit beeinflusst worden sind. Im Ergebnis stellt sich das Saarland heute als ein komplexer und hochdifferenzierter Raum dar, in und an dem sich die verschiedenen industriellen Entwicklungsphasen ablesen wie auch die Auswirkungen des momentan stattfindenden Strukturwandels sich in eindringlicher und umfassender Weise beobachten lassen.

Es waren auch Generationen von Ingenieuren, die über die bauliche Lösung von technischen Herausforderungen dazu beigetragen haben, unserer Region eine besondere Prägung und das Image eines innovativen Industrieraumes zu geben. Eine Vielzahl von „Technische Anlagen“, darunter solche, die noch in Betrieb sind und solche, die aus der Nutzung gefallen sind, legen davon bzw. darüber Zeugnis ab. Einige von ihnen sind von hoher, einige gar von herausragender Qualität und Bedeutung. Das bekannteste diesbezügliche Zeugnis ist 1994 von der UNESCO in die Welterbeliste aufgenommen worden: das Ensemble der Völklinger Hütte. Die Bundesingenieurkammer (BIngK) und die Ingenieurkammer des Saarlandes (ING) sind sich der Bedeutung unseres ingenieurtechnischen und industriekultu-

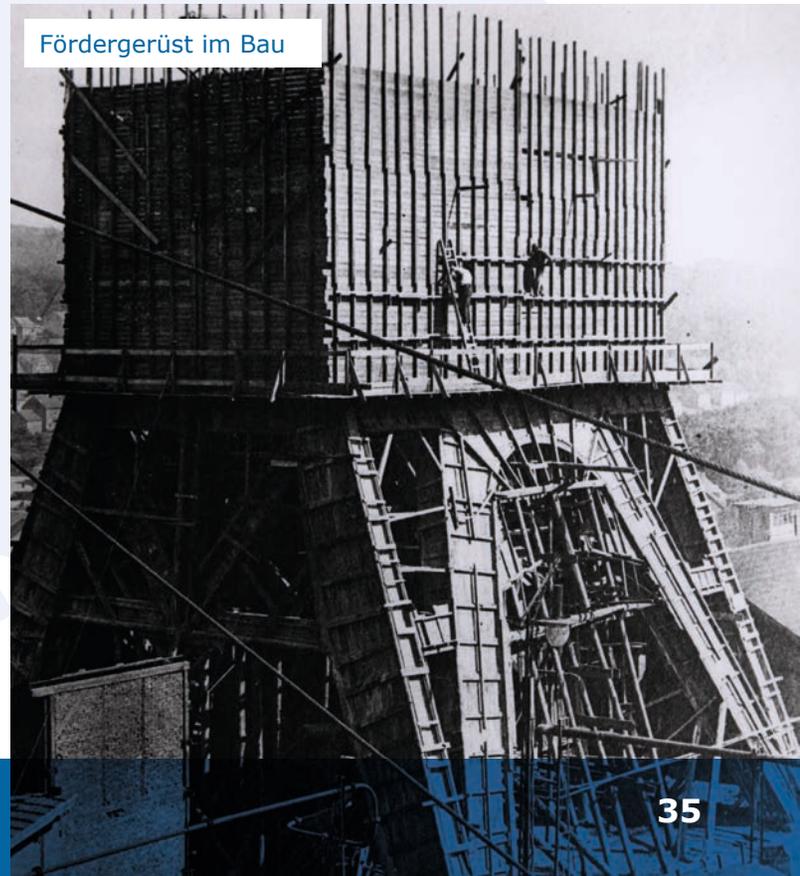
rellen Erbes früh bewusst gewesen. Entsprechend haben sie die Entwicklungen bezüglich des allgemeinen Umgangs mit dem technischen Erbe in Deutschland stets nicht nur beobachtet. Vielmehr haben sie sich wichtiger industrieller Anlagen und Sachzeugnisse in unterschiedlicher Weise angenommen, sie öffentlichkeitsorientiert erklärt und für ihren Erhalt und Zugänglichmachung geworben.

Die Bundesingenieurkammer und die Ingenieurkammern der Länder würdigen die bedeutendsten Leistungen vergangener Ingenieur-Generationen mit dem Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“. Ingenieurbaukunst hat in Deutschland und auch im Saarland eine lange und weltweit geschätzte Tradition, die es zu pflegen und weiterzuentwickeln gilt. Ingenieurbauwerke sind ein wichtiger Bestandteil unserer Baukultur. Sie prägen Städte und Landschaften über weite Zeiträume und verleihen ihnen ein unverwechselbares Gesicht. Zwei solche Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst haben auf Initiative der Ingenieurkammer des Saarlandes Eingang in die Liste der wichtigsten und aussagekräftigsten ingenieurtechnischen Bauwerke in Deutschland gefunden.

Am 04. März 2016 hat die Bundesingenieurkammer dem 1908 begonnenen und 1912 fertiggestellten Förderturm über Schacht IV der 1871 gegründeten preußischen Staatsgrube Camphausen, gelegen im Quierschieder Gemeindebezirk Fischbach-Camphausen, die Auszeichnung als 18. Wahrzei-

chen der Ingenieurbaukunst in Deutschland verliehen. Der Förderturm Camphausen IV zählt zu den Wahrzeichen des Deutschen Bergbaus. Die Konstruktion aus dem zum damaligen Zeitpunkt innovativen Eisenbeton sollte, da der Schacht als Doppelschacht konzipiert war, gleich zwei Fördermaschinen aufnehmen und war die erste realisierte ihrer Art weltweit. Die neuartigen elektromechanischen Antriebe zeichneten sich durch große Laufruhe aus, die Eisenbetonkonstruktion durch ihre Steifigkeit. Eine schützende Umhüllung aus 8 cm dünnem Eisenbeton deutet die Konstruktion nur in Umrissen an und vermittelt ein damals beliebtes klassizistisch-schlichtes Aussehen.

Fördergerüst im Bau



Anders als bei den traditionellen Fördergerüsten, bei denen die Fördermaschine seitlich vom Schacht steht, hatte sich der Preußische Bergfiskus entschlossen, auf Camphausen die Fördermaschinen unmittelbar über dem Schacht aufzustellen. Auf diese konstruktive Lösung griff man vor allem wegen der beengten örtlichen Verhältnisse auf dem Grubenareal zurück. Der hierzu über dem Schacht errichtete 40,70 m hohe Schachtturm ist als erste Turmförderanlage in Eisenbeton weltweit anzusprechen. Die Errichtung dieses Förderturmes erregte erhebliches Aufsehen, handelte es sich doch um eine wahrhaftige Innovation in der Fördertechnik. Nicht umsonst widmete der „Saarbrücker Bergmannskalender“ des Jahres 1913 dem von der Saarbrücker Niederlassung der Düsseldorfer Firma Carl Brandt erstellten Turm eine siebenseitige Schilderung, in der er „als ein Wahrzeichen deutschen Gewerbefleißes und des industriellen Fortschrittes des Saarbergbaues“ gepriesen wird. Camphausen IV besteht aus vier Hauptstockwerken. Im oberen, seitlich stark vorkragenden Stockwerk, weswegen die Turmkonstruktion auch als „Hammerkopfförderturm“ bezeichnet wird, sind die Maschinenräume untergebracht. Die maschinelle Ausstattung war an die „Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft“ (AEG) in Berlin vergeben worden. Beim Bau des Förderturmes standen funktionale Gesichtspunkte im Vordergrund, dennoch ist ein ästhetisch ansprechendes Gebäude entstanden, dessen nüchterne Mauerflächen durch Lisenen, Gesimse und Rechteckfenster dezent gegliedert sind. Insgesamt be-

trachtet ist der Bau des Förderturms Camphausen IV ein charakteristisches Beispiel für das interdisziplinäre Erarbeiten von Innovation aufgrund lokaler technischer Herausforderungen unter Einsatz und geschickter Kombination neuer technischer Entwicklungen. Delf Slotta und Alexander Kierdorf haben im Jahr 2016 die spezifischen Besonderheiten und Qualitäten des Förderturms Camphausen IV auf 108 Seiten in Band 18 der Schriftenreihe der Bundesingenieurkammer zu den „historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ zusammengefasst.

Im Band der Schriftenreihe stellen Werner Lorenz und Bernard Espion mit „Die Sendehalle von Radio Europe 1 in Berus“ ein weiteres technisches



Camphausen IV – Talseite

Denkmal im Saarland von herausragender Bedeutung dar. Es wurde am 21. September 2021 als zweites saarländisches Objekt mit dem Titel „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet und gewürdigt. Die 1954/55 errichtete Sendehalle des Radiosenders ist ein Monument von europäischem Rang. Dabei lassen sich mehrere Bedeutungsebenen identifizieren. Der Sender Europe 1 ist bedeutsam für die allgemeine Rundfunkgeschichte. Er steht für den Aufbruch nach dem 2. Weltkrieg. Sein Standort auf der Hochfläche des Saargaues unmittelbar an der



französischen Grenze wurde aufgrund der besonderen politischen Situation im Saarland gewählt. Die Etablierung des Senders war auf das Wohlwollen der autonomen Saarregierung und der französischen Stellen im Saarland angewiesen. Europe 1 blieb auch nach der Rückkehr des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland ein Politikum, was unter anderem zur bundesweiten Zulassung privater Rundfunk- und Fernsehmedien ab den 1980er Jahren führte.

Herausragend ist die Beruser Sendehalle insbesondere aufgrund ihrer außergewöhnlichen Architektur. Das Beton-Hängedach war 1954/55 nach einem Entwurf des Architekten Jean-Francois Guédy aus Paris errichtet worden. Die Tragwerksplaner Bernard Lafaille und René Sarger waren ursprünglich für die Statik verantwortlich. Ihre Konzeption wurde durch das Konstruktionsbüro S.T.U.P. unterstützt, dessen Eigentümer der „Erfinder“ des sog. vorgespannten Betons Eugene Freyssinet war. Während des Baus kam es im Dach zu erheblichen Rissbildungen, so dass die Konstruktion neu berechnet werden musste. Hierzu holte man den „Altmeister“ Freyssinet nach Berus, der die anstehenden technischen Probleme löste, so dass die Sendehalle 1955 fertiggestellt war. Die Sendehalle Europe 1 ist damit eines der ersten Bauwerke mit einer Dachkonstruktion dieser Art. Der prominente Bau der Kongresshalle in Berlin wurde erst 1956 abgeschlossen, die Schwarzwaldhalle in Karlsruhe entstand in etwa gleichzeitig.

Von sehr hohem technikhistorischem Wert ist zudem das Ensemble von Langwellensendern aus drei technischen Generationen, das sich in der Sendehalle befindet. Diese Sender bilden zusammen mit dem kleinen verglasten Studio und den Steuerungstafeln eine Einheit, die bestimmend für das Erscheinungsbild des Halleninneren ist. Die Sender stammen vom französischen Technologiekonzern Houston-Tompson. Heutzutage gibt es nur noch sehr wenige Langwellen-Sendeanlagen, so dass



der technischen Ausstattung des Senders Europe 1 mittlerweile eine herausragende Bedeutung im europäischen Maßstab zukommt.

In den beiden bezeichneten und kurz skizzierten hiesigen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst erschließt sich einem die spezifische Faszination, die von industrieller Arbeit ausgeht und die der Industriekultur und der Ingenieurskunst innewohnt. Beides sind technikgeschichtliche Kleinode! Maschine und Mensch verschmelzen in ihnen zu „Gesamtkunstwerken“, die perspektivisch erhalten und gepflegt werden müssen. Sie hinterlassen bleibende Eindrücke!

Delf Slotta

Diplom-Geograf, Regierungs-Direktor
und Landeskundler





„Den Landesbetrieb für Straßenbau und die Ingenieurkammer des Saarlandes verbindet das gemeinsame Wirken für eine zukunftsfähige Infrastruktur unseres Landes. Die Kammer erleben wir dabei als engagierte Stimme der saarländischen Ingenieurinnen und Ingenieure. Viele ihrer Mitglieder begleiten uns als kompetente Partnerinnen und Partner in Planung und Bau – dafür danken wir herzlich und gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum.“

Werner Nauerz
Direktor des Landesbetriebs für Straßenbau (LfS)

„In den nunmehr viereinhalb Jahren der Zuständigkeit der Autobahn GmbH für das bundesweite Autobahnnetz und damit auch für die Autobahnen im Saarland hat die Außenstelle Neunkirchen eine gute Zusammenarbeit mit den saarländischen Ingenieurinnen und Ingenieuren gepflegt. Ohne diese vertrauensvolle Kooperation hätten die wichtigen Autobahnprojekte nicht umgesetzt werden können. Ich freue mich auf weitere lange Jahre guter Zusammenarbeit.“

Carsten Chassard
Leiter der Außenstelle Neunkirchen der Niederlassung West der Autobahn GmbH des Bundes

15 Jahre im Dienst der Kammer

Als Altpräsident ist es mir eine Ehre der ältesten deutschen Ingenieurkammer zum 50-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Sie wurde als erste Ingenieurkammer nach dem gesetzlichen Schutz der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ gemeinsam von den Verbänden und der Landesregierung aus der Taufe gehoben. Sie wurde als Kammer der beratenden Ingenieure für die selbständigen Ingenieure gegründet und erst später als „große Ingenieurkammer“, die zuständig für die Ingenieure aller Fachdisziplinen ist und unabhängig vom Anstellungsverhältnis in ihrem Zuständigkeitsbereich erweitert. Im Jahr 2006 wurde ich zum ersten Mal zum Präsidenten der Ingenieurkammer gewählt und dann noch 2-mal wieder, so dass ich die Freude hatte 15 der 50 Jahre lang die Kammeraktivitäten zu prägen. Ich wünsche der Kammer weiterhin gutes Gedeihen und viel Erfolg für die nächsten Jahre.

Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick auf die Neuerungen, die im Jahre meiner Präsidenschaft stattfanden. Im Alter von 45 Jahren übernahm ich das Ehrenamt von Präsident Schmehr und war damit der zweitjüngste Kammerpräsident unter den Kollegen. Eine Besonderheit des von mir übernommenen Amtes war die Doppelfunktion als Präsident und als Geschäftsführer der Kammer. Alle anderen Ingenieurkammern hatten eigene Geschäftsführer,

nicht so die Kammer des Saarlandes. So hatte ich die Aufgaben das Hauptamt als Geschäftsführer und das Ehrenamt als Präsident in einer Person zu vereinigen. Mein Hauptaugenmerk lag auf der Modernisierung der Geschäftsstelle und der Organisation sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Ich übernahm eine Geschäftsstelle mit einer Volltags- und einer Halbtagssekretärin. Eine meiner ersten Amtshandlungen lag dann darin, einen Geschäftsführer/ -in zu finden. Da hatte ich dann im Jahr 2007 bei der Suche großes Glück und mein Vorstand und ich fanden Frau Ass. iur. Anke Fellingner-Hoffmann, die mich in den folgenden 14 Jahren begleitete und unterstützte. Dies stellte einen Glücksfall für die Ingenieurkammer dar, da sie mit ihrem unermüdlichen Einsatz ganz großen Anteil an dem Erfolg der Kammer hatte. Die Weiterentwicklung der Ingenieurkammer des Saarlandes geht auch stark auf ihre Tätigkeit zurück. Ich möchte Ihr für ihren besonderen Einsatz bei der Kammerarbeit ausdrücklich danken.



Im Vorstand haben mich Franz-Josef Weber als Vizepräsident sowie Klaus Dieter Groß, Christine Mörge, Achim Schwarz, und Bernd Zimmer begleitet. Gemeinsam mit Frau Fellingner-Hoffmann haben wir als erstes das Logo der Ingenieurkammer gemeinsam mit den Kollegen aus Rheinland-Pfalz zu dem Ihnen heute bekannten, markanten Logo entwickeln lassen. Weiterhin haben wir dann auch die Homepage der Ingenieurkammer des Saarlandes begründet und gestaltet. Jedes Mal, wenn ich die Homepage anklicke, tauchen Fotos aus meinem Bestand auf, was mich dann noch daran erinnert.

Im Jahr 2007 haben wir dann den Schülerwettbewerb gemeinsam mit den Südwestkammern (Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz) begründet, der sich heute als bundesweiter „Knüller“ in der Außendarstellung deutschlandweit durchgesetzt hat. Der Schülerwettbewerb ist auch zu einem wunderbaren Bindeglied zur Landespolitik geworden.

In den Jahren 2011 und 2016 wurde ich jeweils für 5 Jahre wieder gewählt.

Auch lag mir viel an der Verbesserung der Beziehungen zum saarländischen Landesparlament. Dazu haben wir mit dem Vorstand das Format eines parlamentarischen Abends als Aperitif-Einladung mit dem Namen „meetING“ gegründet. Eine Vielzahl von Ministern, der Ministerpräsidentin und vielen Landes- und Kommunalpolitikern nutzen bis heute unser Treffen, bei dem wir uns bemühen, ein technisches Thema für die Politik aufzuarbeiten.



In der zweiten Wahlperiode habe ich gemeinsam mit meinem Vorstand dann die Vorbereitungen für die Auszeichnung eines saarländischen Bauwerks als Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst begonnen. Ausgezeichnet wurde der Förderturm Camphausen IV durch die Bundesingenieurkammer im Jahr 2016 unter Beteiligung von viel politischer Bundes- und Landesprominenz.

Ein weiterer Höhepunkt der Tätigkeit der saarländischen Ingenieurkammer lag in der Auszeichnung der Sendehalle Berus als historisches Wahrzeichen im Jahr 2021 mit Annegret Kramp-Karrenbauer als Festrednerin.

In meiner Amtszeit hatte ich auch die Ehre zwei Bundesingenieurkammerversammlungen zu organisieren, eine Versammlung im Schloss in Saarbrücken, in der die „Saarbrücker Erklärung“ verfasst wurde und eine weitere in der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin.

Bezüglich der Berufspolitik fielen die Einführung der Liste der Brandschutzplaner in meine Amtszeit und die ersten Bestellungen von Sachverständigen. Aber trotz allen Einsatzes der Berufsvertreter konnte der Entfall der Verbindlichkeit der Mindestsätze der Honorarordnung durch das Einwirken der Europäischen Kommission nicht verhindert werden. Dadurch sind nun massive Veränderungen in der Strukturlandschaft der selbständigen Ingenieurbüros angelegt, welche sich nun mit zunehmender Geschwindigkeit abspielen.



Die 15-jährige Tätigkeit als Präsident der Ingenieurkammer des Saarlandes hat mir viel Freude und Erfüllung gebracht. Ich hoffe, dass auch meine Nachfolger/-innen ähnliche Erfahrungen machen werden.



Ihr Dr.-Ing. Frank Rogmann
Ehrenpräsident der Ingenieurkammer
des Saarlandes

SHT

INGENIEURE

ELEKTROTECHNIK

Planung – Beratung - Bauüberwachung



Mitglied der
ing
Mitglied im
VDI

Michael Friedrich,
Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik
Beratender Ingenieur
Geschäftsführender Gesellschafter

SHT Ingenieure
Michael Friedrich & Michael Göbel GbR
Saarbrücker Str. 131, 66359 Bous



Michael Göbel,
Gepr. Techn. Betriebswirt (IHK)
Staatl. gepr. Techniker Elektrotechnik
Mitgesellschafter

- Ihre Experten vor Ort für:
 - Elektrotechnik
 - Sicherheitstechnik (BMA, SAA etc.)
 - Datentechnik
 - Fördertechnik
 - PV
 - und vieles mehr **Fragen Sie uns! Wir sind für Sie da!**
- in der 3. Generation mit über fast 40 Jahren Erfahrung in der Ingenieurbranche
- Zertifiziert für BMA und Sprachalarmierungsanlagen
- Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015, erfolgreiche Rezertifizierung im Januar 2025

Vertrauen Sie auf die SHT Ingenieure Michael Friedrich und Michael Göbel GbR, um Ihre Projekte von der Planung bis zur Umsetzung professionell und zuverlässig zu realisieren.



Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel!

Tel.: 06834 9200-0
Fax: 06834 9200-40
bous@sht-ingenieure.de



„Die Ingenieurkammer Saarland leistet wertvolle Arbeit, indem sie mit viel Leidenschaft und Kompetenz die Ingenieur­ tätigkeit fördert und die Belange ihrer Mitglieder erfolgreich vertritt. Mit ihrem Engagement, etwa bei der Novellierung der Landesbauordnung oder des Brandschutzes, trägt sie maßgeblich dazu bei, dass das Saarland ein attraktiver Investitionsstandort bleibt. Der IHK ist die Ingenieurkammer seit ihrer Gründung ein verlässlicher Partner. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und gratulieren sehr herzlich zum 50-jährigen Jubiläum.“

Hanno Dornseifer
Präsident IHK Saarland



„Die Ingenieurkammer steht seit fünfzig Jahren für Qualität, Verantwortung und Innovationskraft im Ingenieurwesen – das verdient höchste Anerkennung. Diese Werte sind auch für mich persönlich zentral und prägen unser tägliches Wirken als Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes: in praxisnaher Lehre und interdisziplinärer Forschung für die Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen.“

Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard
Präsident der htw saar



.....

Die Ingenieurkammer des Saarlandes bedankt sich bei allen Kammern, Verbänden & Mitstreitern für die stets enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Jede Rückschau ist zugleich ein Anfang – ein Impuls, mit dem Wissen um das Erreichte neue Wege zu gehen.

Auf die nächsten 50 Jahre!

ing ingenieur
kammer
saarland

Ingenieurkammer des Saarlandes

**Franz-Josef-Röder-Str. 9
66119 Saarbrücken**

Telefon: 0681 / 585313
Telefax: 0681 / 585390
E-Mail: info@ing-saarland.de
www.ing-saarland.de